

Die Zukunft ist interprofessionell

Visionen/Projekte am BIHAM



Prof. Sven Streit, Hausarzt Konolfingen,
Leiter Interprofessionelle Grundversorgung BIHAM, Universität Bern

Doppelprofessur Pharmazie und Medizin (est. 2020)

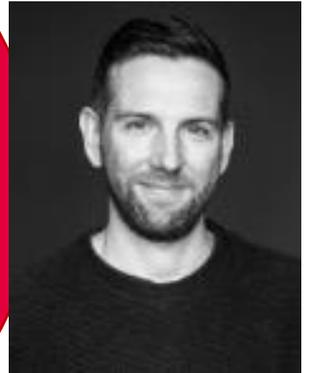


**Prof.
Alice Panchaud
Apothekerin**



Team Pharmazie am BIHAM

**Prof.
Sven Streit
Hausarzt**



Unsere Vision

- Optimal vorbereitete Apotheker:innen für die med. Grundversorgung
- Interprofessionalität: den Worten Taten folgen lassen
- Starkes, polyvalentes Team am BIHAM
- Kompetitive Drittmittel für gemeinsame Forschung
- Akademischen Nachwuchs speziell bei Frauen fördern
- Genügend Nachwuchs in Apotheke und Hausarztpraxen

Zwischenfazit

Aufbau interprofessionelles Team von >20 dank Rekrutierung von Ärzt:innen und Apotheker:innen als Dozierende/Forschende mit oft weiterer klinischer Tätigkeit

1. Aufbau von >600 interprofessionellen Vorlesungen mit 60 Dozierenden (intern/extern) und Fakultären/Eidg. Prüfungen
2. Abschluss von ca. 60 zukünftige Apotheker:innen in Bern, welche die besten Eidg. Prüfungen 2022 + 2023 erzielten
3. >3 Mio. Drittmittel eingeworben
4. 10 PhDs teilweise im 50-50 Modell d.h. Forschung und Weiterbildung

Beispiel 1: Vernetztes Lernen z.B. Bluthochdruck

Lehre

- Interprofessionelle Vorlesungen von Apotheker:innen, Ärzt:innen und Kardiologen im 4. und 5. Studienjahr
- Üben mit Clinical Skills
- Vertiefen in Workshops mit Simulationspatienten (Herz-Check)

Apotheke

Mit Patient:innen üben

Forschung

HYPROM

Menschen mit Hypertonie verwenden eine App, um ihre *PROMs* und Blutdruckwerte sammeln und Apotheker:in oder Hausarzt:in besprechen zu können (Finanziert von der EQK)



Beispiel 2: Praxisnaher Unterricht

Clinical Skills

Wundversorgung, Impfen, Blutentnahme (Fähigkeitsausweis FPH)
interprofessionell: Pharmazie, Medizin, Pflege, Wundexpertise, Spezialisten

Workshops mit Simulationspatienten

Herzcheck, Rauchstopp, Schlafstörungen

Assistenzzeit Oktober – Juli
Aufbau von Lehrapotheken

Die modulare instant Simulationsapotheke im SkillsLab

Daniel Bauer, Universität Bern, Institut für Medizinische Lehre
Sandra Wüst, Universität Bern, Berner Institut für Hausarztmedizin
Kai Schnabel, Universität Bern, Institut für Medizinische Lehre

Die Einführung des Masterprogramms in Pharmazie an der Universität Bern und der assoziierten simulationsbasierten Unterrichts- und Prüfungsveranstaltungen (Clinical Skills, Kommunikation, OSCE) stellen spezifische räumliche Anforderungen an das SkillsLab (BISS). Hierzu sollten 8 Kleingruppenräume im «BISS» in Simulationsapotheken umgestaltet werden mit

- Verkaufsraum (Bereich vor/ hinter Theke)
- Behandlungsraum für Gespräche und/oder Untersuchungen und Interventionen
- Auslage für Waren
- Beobachtungsraum für Lehrpersonen, Peers

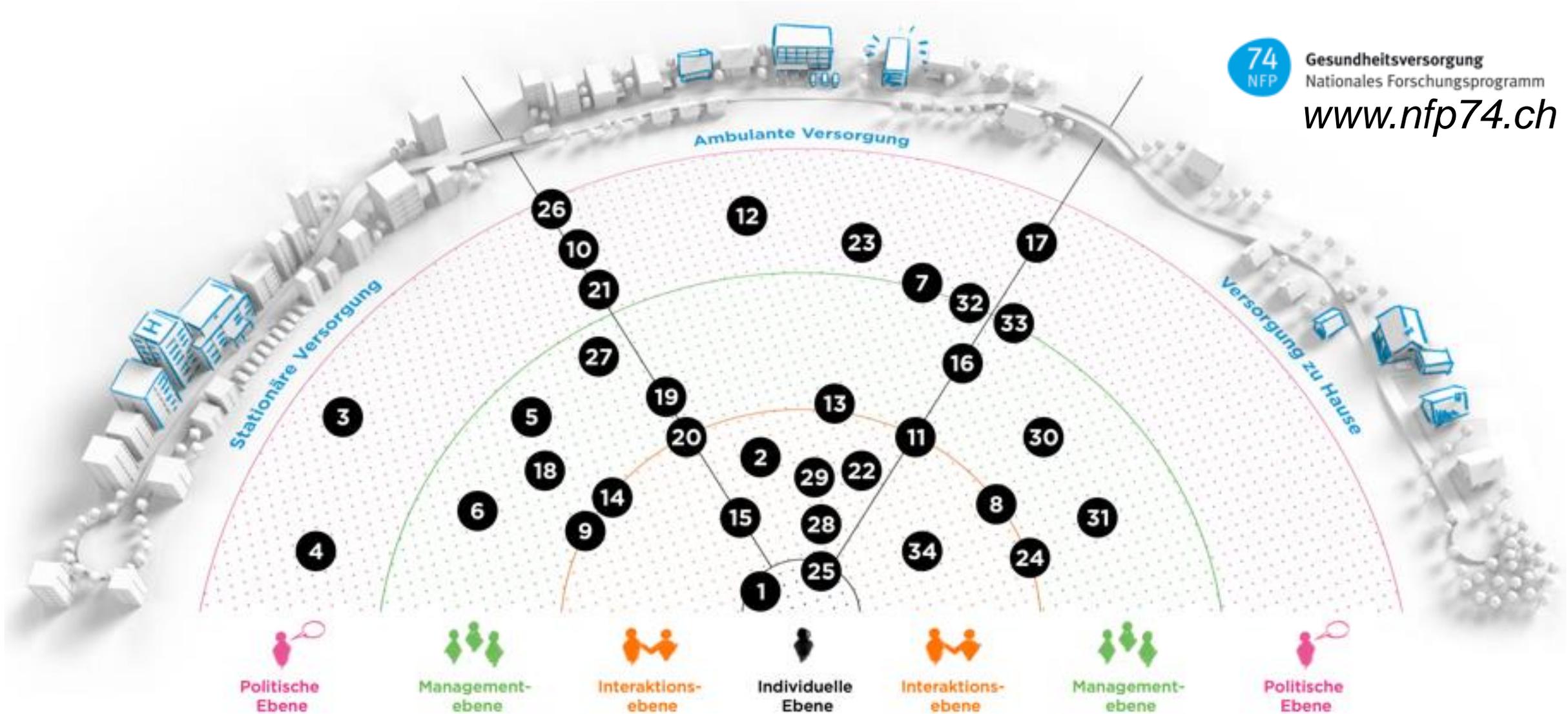
Da das BISS in einem ehem. Spitalgebäude situiert ist, wurde ein entsprechend funktionelles Design angestrebt. Bestehende Raumelemente (Lavabo, ehem. Patientensprünge) bzw. Möblierung (Liege, Tische, Stühle) sollten hierbei aktiv integriert werden, während der Bedarf an neuen Möbel aus Lagerbeständen der Universität bestritten werden sollte. Ausserdem sollte die Gestaltung derart sein, dass die Räume mit wenig Aufwand und in kurzer Zeit in Apotheken verwandelt bzw. andere Konfigurationen (zurück)versetzt werden können.

Zusammen mit der Abteilung Bau und Raum wurde im Jahr 2021 ein Konzept erstellt, ein Kostenplan im Ausschuss Lehre bewilligt. Die erfolgreiche Umsetzung erfolgte Anfang 2022, sodass der praktische, simulationsbasierte Skills- und Pharmazie-Unterricht in Bern nunmehr in entsprechenden Simulationsapotheken stattfinden kann.

Blick vom Fenster (Behandlungsraum) Richtung Eingang (Verkaufsraum)

Blick vom Eingang (Verkaufsraum) Richtung Fenster (Behandlungsraum)

Wo findet Versorgungsforschung statt?



Morgen

↓ Dimeprazol / Tebafortin / Symfona / Comilolid-Mepha



Abend: Madopar / Sifrol / Symfona / Duodart



MADOPAR 250 Tabl 250 mg 100 St k
nach Vorschrift einnehmen

MEDI SERVICE
0800 817 827

Zusammensetzung / Composition:
levodopum 200 mg
benserazidum 50 mg ut
excap. pro compor.



DUODART Kaps 0,5 mg 90 Stk
nach Vorschrift einnehmen

MEDI SERVICE
0800 817 827



Vertrieb/Distribution:
GlaxoSmithKline AG
3053 Münchenbuchsee

21.3294 MOTION

Erstellen und Bewirtschaften von Medikationsplänen zur Erhöhung der Medikationsqualität und Patientensicherheit von polymorbiden Patientinnen und Patienten

Eingereicht von:



STÖCKLI HANS

Sozialdemokratische Fraktion
Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Berichterstattung:

STÖCKLI HANS

Einreichungsdatum:

18.03.2021

Eingereicht im:

Ständerat

Stand der Beratungen:

Überwiesen an den Bundesrat

Inhalte:

1. Medikationsplan erstellen (verpflichtend z.B. mittels eMediplan)
2. Medikationsplan bewirtschaften (Medikationsabgleich: regelmässig/interprofessionell)
3. Rollen, Verantwortlichkeiten und Finanzierung klären (Ebenen Berufe, Technik, Vergütung)

Forschungsbeispiele

- **OPTICA**: Polypharmazie reduzieren (SNF 0.6 Mio 2017-2022)
- **HYPO**: App für Patient:innen mit Hypertonie zur selbständigen Messung, zum Diskutieren/Entscheiden mit Apotheke/Praxis (Startgeld pharmaSuisse)
- **LESS**: Wie einig sind sich Patient:in/Apotheker:in/Ärzt:in welche Medikamente gestoppt oder reduziert werden sollten (KHM)
- **DROPIT**: Ungeeignet verschriebene Protonenpumpenblocker reduzieren und stoppen (SNF 1.8 Mio 2022-2027)
- **myCareStart**: Ärzt:in verschreibt, Apotheker:in optimiert Adhärenz = gemeinsam für bessere Therapietreue (SNF & pharmaSuisse)

Beispiel Masterarbeiten 2022-2024

- 1. Pilotversuch** im Qualitätszirkel in 11 Hausarztpraxen, ungeeignet verschriebene PPI bei >200 Patient:innen zu stoppen und dabei die Hürden/Herausforderungen von Patient:innen/Apotheker:innen und Hausärzt:innen mittels Interviews zu erheben.
- 2. Qualitative Studie** zur besseren Zusammenarbeit Spitex/Apotheken/Praxen bei älteren ambulant betreuten Menschen
- 3. Querschnittsstudie** zum Qualitätsvergleich wenn Menschen mit Diabetes zusätzlich durch MPKs in Praxen betreut werden

Sie können...

...uns Forschungsideen/Fragen schicken

...bei unseren Projekten mitmachen

...interprofessionelle QZs beginnen

...Ärzt:innen zum «Shadowing» in die Apotheke einladen (und vice versa)

...gemeinsam die nächste Generation von Apotheker:innen in Bern

ausbilden, um interprofessionell und patienten-zentriert neue Aufgaben im Gesundheitswesen zu übernehmen

Wir danken Ihnen herzlich für die Unterstützung!

sven.streit@unibe.ch

u^b

Die Zukunft ist interprofessionell

Team Pharmazie Erfolge



SGAIM SSMIG SSGIM
FOUNDATION

EMH Offizielle Organe der FMH - Organes officiels de la FMH - Autorità ufficiali della FMH - Organes officiels de la FMH

SCHWEIZERISCHE ÄRZTEZEITUNG & SWISS MEDICAL FORUM

August 18
11. Jahrgang

12 Doppelprofessur
Apothekerin und Arzt
arbeiten eng zusammen

16 **Gravierende Mängel**
Menschen in Pflegeheimen
nur unzureichend versorgt

24 **Arbeitsicherheit**
Branchenlösung
erzählt Implementieren

24 **Antibiotikaprophylaxe**
Präventive Therapie bei
offenen Frakturen

Verein Berner Haus- und KinderärztInnen | VBHK

KHM COLLEGIUM FÜR HAUSARZTMEZICIN
CMR COLLEGE DE MÉDECINE DE PREMIER RECOURS
CMB COLLEGIO DI MEDICINA DI BASE

SAMWASSM
Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften
Académie Suisse des Sciences Médicales
Accademia Svizzera delle Scienze Mediche
Swiss Academy of Medical Sciences

74 NFP **Gesundheitsversorgung**
Nationales Forschungsprogramm

FNSNF
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION